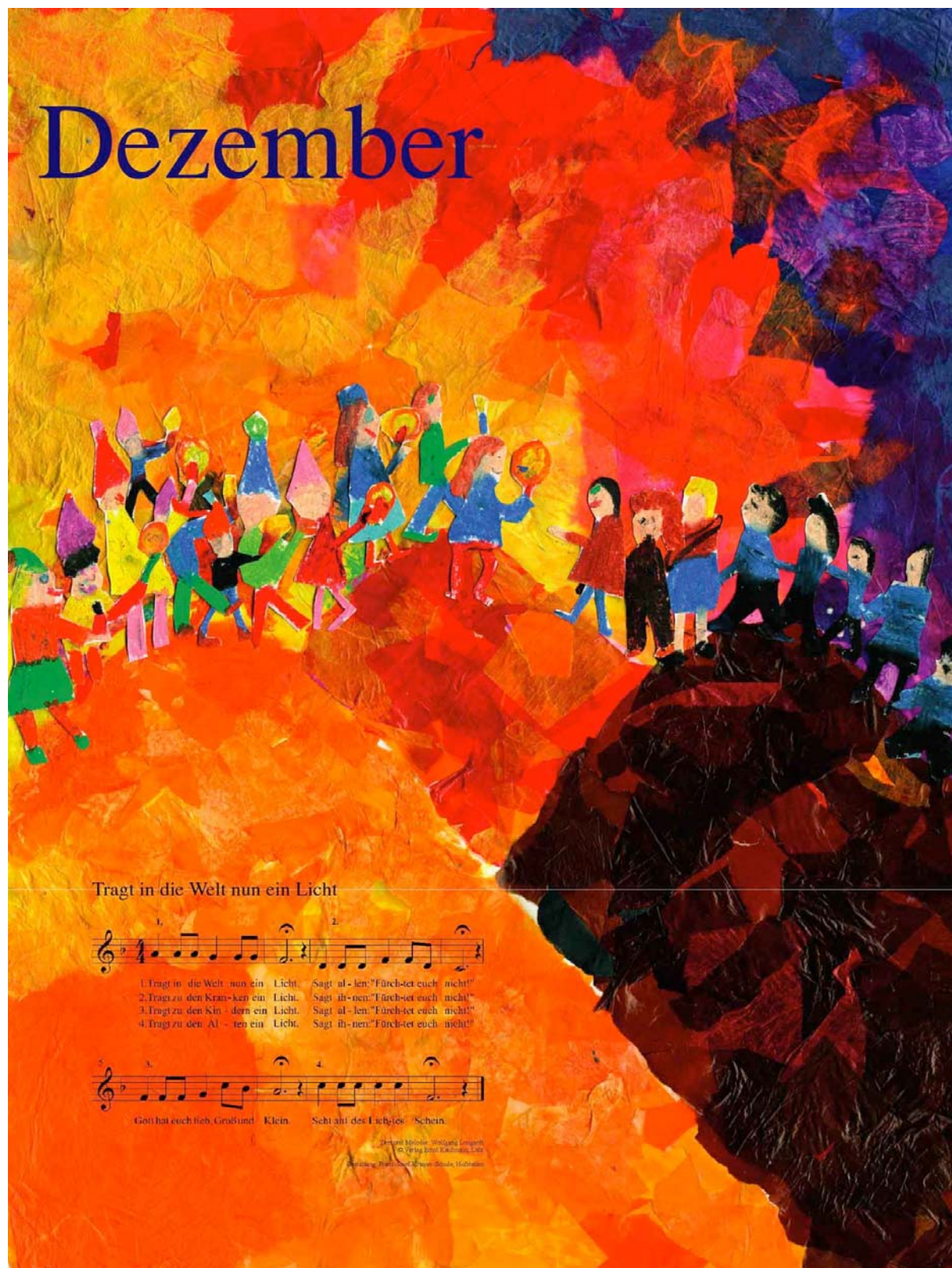


# Liederkalender 1/2



# Dezember

Tragt in die Welt nun ein Licht

1. Tragt in die Welt nun ein Licht. Sagt al-len: "Fürch-tet euch nicht!"  
2. Tragt zu den Kran-ken ein Licht. Sagt ih-nen: "Fürch-set euch nicht!"  
3. Tragt zu den Kin-dern ein Licht. Sagt al-len: "Fürch-tet euch nicht!"  
4. Tragt zu den Al-ten ein Licht. Sagt ih-nen: "Fürch-tet euch nicht!"

5. Gott hat euch lieb, Großund Klein. Seht auf des Lichtes Schein.

Deutsches Melodie: Wolfgang Langhart  
© 1979 Ernst Kailashaus, Litz  
Herausg. Paderborn: Schöningh, 1984, 114 Seiten

Handreichungen zum Monatslied

*Inhaltsverzeichnis*

Monatslied..... Seite 3

Anwendung im Schulalltag ..... Seite 3 - 4

Geschichte zum Lied ..... Seite 5

Stimmbildung ..... Seite 7

*(Redaktion: Peter Joas)*

## Tragt in die Welt nun ein Licht

Text und Musik: Wolfgang Longardt

1. 2.

1. Tragt in die Welt nun ein Licht! Sagt al- len: "Fürch - tet euch nicht!"  
 2. Tragt zu den Kran - ken ein Licht!  
 3. Tragt zu den Kin - dern ein Licht!  
 4. Tragt zu den Al - ten ein Licht!

3. 4.

Gott hat euch lieb, Groß und Klein. seht auf des Lich - tes Schein.

### Anwendung im Schulalltag:

„Das Licht scheint in der Finsternis“, schreibt Johannes (Kapitel 1,5). Wir müssen wieder lernen, hinter die Fassaden zu sehen, die Menschen nicht in ihrem Schein, sondern in ihrem Sein zu erblicken. Nach außen hin leuchten die Lichter, innen aber herrscht manche Dunkelheit. Da hinein will Jesus leuchten.

„Tragt in die Welt nun ein Licht!“ Tragt es zu den Kranken, tragt es zu den Alten.

Das Licht spielt in der Advents- und Weihnachtszeit eine besondere Rolle, kündigt es uns wieder von der großen Freude über die nahende Ankunft des Herrn Jesus. Viele Lichter werden eingeschaltet und entzündet, um das Licht Christi zu symbolisieren, der ja von sich sagt: "Ich bin das Licht der Welt".

Deshalb ist es passend, mit den Kindern das Thema Licht und Dunkelheit zu erörtern. Auch über die Frage, warum im Lied den Kranken und Alten ein Licht gebracht wird, kann mit den Kindern philosophiert werden. Ganz bestimmt finden die Kinder in diesem Zusammenhang weitere Menschen, die dringend ein „Licht“ benötigen.

Das Lied selbst ist sehr einfach zu erlernen, da der Liedtext sich nur am Liedanfang in Bezug auf die Personengruppe ändert.

Als Ostinato spielt ein Kind auf einem Metallophon die Töne f – c als halbe Noten (halbe Noten deshalb, weil diese den Schritten im nachfolgenden Tanz entsprechen). Bei diesem ruhigen Lied ist es sehr schön, wenn die Kinder das Lied vorweg oder zwischen den einzelnen Strophen summen und sich dazu leicht und sanft wiegen.

Zum Lied können die Kinder einen besinnlichen Kerzentanz tanzen.

Die Kinder stehen im Kreis mit Blick zur Kreismitte und halten eine Kerze in beiden Händen. Aus Sicherheitsgründen sollten die Kinder ein Teelicht in einem Glas tragen, damit weder heißes Wachs auf Hände oder Kleider gerät, bzw. dem

Vordermann die Kleidung angesengt wird. Dieses Glas (Größe eines 200 Gramm-Marmeladenglases) können die Kinder vorab mit Kleister und bunten Transparentpapierschnipseln bekleben.

Tragt in die Welt nun ein Licht.	4 Schritte gegen den Uhrzeigersinn, rechter Fuß beginnt
Sagt allen: Fürchtet euch nicht.	4 Schritte rechts herum am Platz drehen, dann wieder Blick zur Kreismitte
Gott hat euch lieb Groß und Klein.	4 Schritt in Kreismitte, dabei Kerze langsam hoch halten
Seht auf des Lichtes Schein.	4 Schritte rückwärts an den Ausgangsplatz laufen

In der Adventszeit lieben es meine Schülerinnen und Schüler, wenn wir morgens unsere Kerzen entzünden, das Zimmerlicht löschen, gemeinsam singen und Weihnachts- und Adventsgeschichten vorlesen. Diese besondere Atmosphäre sollten wir in dieser Zeit nutzen, denn die Kinder genießen es.

Hier noch eine kleine Geschichte:  
Die vier Kerzen

Vier Kerzen brannten am Adventskranz. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen. Die erste Kerze seufzte und sagte:

„Ich heiße Frieden. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden.“ Ihr Licht wurde immer kleiner und verlösch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte:

„Ich heiße Glauben. Aber ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne.“

Ein Luftzug wehte durch den Raum, und die zweite Kerze war aus.

Leise und traurig meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort.

„Ich heiße Liebe. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie lieb haben sollen“.

Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht. Da kam ein Kind in das Zimmer. Es schaute die Kerzen an und sagte:

"Aber, Ihr sollt doch brennen- nicht aus sein!" Und fast fing es an zu weinen.

Da meldete sich auch die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte:

„Habt keine Angst! Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße Hoffnung.“

Mit einem Streichholz nahm das Kind von dieser Kerze Licht und zündete die anderen Lichter wieder an.



Geschichte zum Lied

### Der Weihnachtsbaum

Es war Heiligabend, und der Weihnachtsbaum stand fertig geschmückt für die Feiertage da. Aber kaum waren alle zu Bett gegangen, als die Spielsachen, die am Baum hingen, miteinander zu reden und zu tuscheln begannen.

"Es wäre doch ein rechter Spaß", sagten sie, "wenn wir alle heruntersteigen und uns verstecken würden."

Sie kletterten also alle vom Baum herunter und ließen ihn ganz kahl zurück und versteckten sich - einige hinter den Schränken, und einige hinter den Heizröhren, und einige hinter den Büchern auf den Regalen im Wohnzimmer und wo es ihnen sonst noch einfiel.

Am ersten Feiertag kamen die Kinder herunter und wünschten einander fröhliche Weihnachten: aber als sie ihren entzückenden Baum ganz kahl dastehen sahen mit nicht einmal einer einzigen Kerze mehr daran, da weinten und weinten sie heiße Tränen.

Als sie die Kinder weinen hörten, schämten sich die Spielsachen gehörig wegen des unartigen Streichs, den sie ihnen gespielt hatten: trotzdem aber mochten sie nicht recht aus ihren Verstecken hervorkommen, während jemand herumstand. Sie warteten also, bis alle in die Kirche gegangen waren, und dann schlüpfen sie hervor.

"Ich weiß!" sagte die Arche Noah und sprach mit all ihren Stimmen zugleich, "ich habe eine Idee!"

Sie führte also die andern Spielsachen zum Haus hinaus und in die Stadt, und da trennten sie sich und suchten sich ihren Weg durch die Hintertür in jeden Spielzeugladen und in jeden Süßigkeitsladen. Einmal drinnen, luden sie alle Spielsachen und alle Süßigkeiten zu einer großen Gesellschaft ein, die sie gaben, und führten sie zurück zum Haus.

"Hier ist es, wo wir unsere Gesellschaft geben", sagten sie und zeigten auf den Weihnachtsbaum. So kletterten denn alle die neuen Spielsachen zu den Zweigen des Baums hinauf und hängten sich dran. Es war wahrhaftig kaum genug Platz für sie alle, denn es waren nun zehnmal soviel da als vorher.

Die ganze Zeit in der Kirche hatten die Kinder still hinter ihren Gesangbüchern in sich hinein geweint und waren noch immer ziemlich traurig, als sie nach Hause kamen; aber als sie ihren Weihnachtsbaum erblickten mit zehnmal soviel Geschenken daran, als vorher da gewesen waren, und mit zehnmal soviel Kerzen, die einander lieblich anstrahlten, da lachten sie und klatschten in die Hände und jauchzten vor Freude und sagten, in ihrem ganzen Leben hätten sie noch niemals einen so bezaubernden Weihnachtsbaum gesehen!

Richard Hughes  
aus "Das Weihnachtsbuch für Kinder"  
Insel Verlag 1975

*(Siegfried Schmollinger)*

**„Tragt in die Welt nun ein Licht“**

Problem:

Die Tonlage in T 3 ist sehr tief; das Lied könnte gut in G-Dur gesungen werden.

Enge Vokalisation in T 7/T8.

Die Dreischlagnote lange genug aushalten.

Bei diesem Lied ist keine Stimmbildung nötig.

Singen Sie das Lied ohne Kommentar getragen und ruhig vor und lassen sie die einzelnen Abschnitte im Metrum nachsingen.

*(Regine Bojack-Weber)*